

Timos wunderbare Reise nach Bethlehem

Empfehlung eines ungewöhnlichen Adventskalenders

HR 1, Kirche und Welt, 19.November 2000

Von Georg Magirius

Beitrag:

Autor: Aus dem Heim ist er ausgebüchst und wohnt seitdem überall und nirgends. Eines Nachts trifft der Berliner Straßenjunge Timo den Computerprofi Frank. Der hat eine Zeitmaschine gebaut, die auf das Ziel Bethlehem im Jahre Null gerichtet ist. Für diese Reise hat der hochbetagte Erfinder selbst allerdings keine Kraft mehr.

Sprecherin: "Vermisst dich jemand?" fragt Frank den Straßenjungen.

"Mich?" Timo zieht ein Gesicht. "Nein, mich vermisst keiner."

"Dann ist gut", sagt Frank. "Ich habe nämlich keine Rückkehr einprogrammiert."

Autor: "Was der Alte da quasselt", denkt Timo, geht dann jedoch an Bord der Zeitrakete, legt den Hebel um - und ihn umhüllt ein unerträglich weißes Licht. "Timos wunderbare Reise nach Bethlehem", erzählt von Irma Krauß, beginnt. Von nun an wacht der Straßenjunge täglich ein Jahrhundert früher auf. Einmal hat es ihn in eine dunkle Stadt verschlagen. Ein Haus aber ist erleuchtet.

Sprecherin: Timo findet die Tür unverschlossen und geht hinein. Die Männer, die um die Lampe sitzen, rücken für Timo ein wenig auseinander. Einer schiebt ihm ein Brot zu. Erschöpfung zeichnet ihre Gesichter, aber auch Freude und große Spannung. Timos Nachbar zieht seine Taschenuhr. "Schon dreißig Stunden", sagt er. Timo wagt mit vollem Mund zu fragen: "Was ist so Besonderes an der altmodischen Glühbirne da?"

Autor: Es ist die erste Glühbirne der Welt! Und Timo sitzt neben Edison, der sie erfunden hat. In den nächsten Tagen begegnet er Mozart, Kopernikus und Gutenberg. In dieser wundersamen Geschichte ist wird eben alles möglich. Sie ist zugleich auch Adventskalender.

Zur täglichen Episode jeweils passend gibt es ein buntes Kärtchen. Das wird ausgeschnitten und auf eine Art Raketenspur geklebt. So entsteht eine Galerie, die Tag für Tag ein Bild dazu gewinnt und dabei spiralförmig auf den Mittelpunkt, die Geburt Christi, zuläuft. Die Geschichte gewinnt dadurch immer mehr an Fahrt.

Manchmal möchte Timo die rasante Reise stoppen. Zum Beispiel im Jahr 1035, als er Wolf begegnet. Der ist Schmied-Lehrling und hilft beim Dombau in Trier. "Morgen -", sagt Wolf nach einem ereignisreichen Tag zu Timo, "morgen finden wir auch für dich eine Lehrlingsstelle".

Sprecherin: Er bringt Timo zu seinem eigenen Strohlager. Rücken an Rücken liegen sie unter der Decke. Timo hält die Augen krampfhaft offen, er will diesmal nicht einschlafen und weiterreisen. Es gefällt ihm bei Wolf.

Autor: Doch wieder wacht Timo ein Jahrhundert früher auf. Nicht nur auf den Straßen in Berlin, auch in keinem der Jahrhunderte wird er heimisch. Ein Astronauten-Pilger auf der Reise durch die Zeit. Dabei lernt Timo die christliche Religion immer besser kennen. Das wird gelegentlich zu glatt erzählt. Auch scheint die Autorin einige Stellen direkt aus dem Geschichtsbuch in ihre Erzählung hinübergelotst zu haben. Doch diese kleinen Mängel sind längst vergessen, wenn Timo auf erfrischende Weise wieder mal das Falsche sagt. Denn er weiß so gut wie nichts von Jesus, blamiert sich immer wieder und fesselt damit auch die Leser, die keine Jesus-Streber sind.

Am Ende landet Timo im Stall von Bethlehem. Er darf bei Jesus, Josef und Maria bleiben, was überhaupt nicht kitschig ist. Schließlich verbindet Timo und die heilige Familie, dass sie derzeit keinen festen Wohnsitz haben - was der Weihnachtsfreude aber keinen Abbruch tut. Auf den Adventskalender wird das letzte Bild geklebt. Fertig ist er, wird aber

nicht gleich in den Müll gefeuert. **(O-Ton 1 Spielgeräusche starten)**
Denn nach 24 Tagen Basteln und Geschichtenhören hat sich der Kalender unversehens in ein Spiel verwandelt.

O-Ton 1 Spielgeräusche

Stimme 1: „Eins, zwei drei, vier fünf sechs – Ereignis! – ‚Wenn du die Melodie von Mozarts kleiner Nachtmusik singen kannst, darfst du zum Ereignisfeld 7 weiterziehen, wo das türkische Heer vor Wien liegt.“

Stimme 2: Die was noch mal?

Stimme 1: Die kleine Nachtmusik.

Stimme 2: Da dada dadadadadaa - ist sie das? - da dadad dadadadada - da da dadadadada –

Andere Spieler: super, kannst vorrücken (*Würfelgeräusche*)

Autor: In der Kirchenredaktion des Hessischen Rundfunks wird das Würfelspiel mit den vielen Ereignisfeldern schon mal vorgeprobt. Zugegeben: Mitte November einfach so Advent zu spielen, ist dogmatisch nicht astrein. **(O-Ton 2 starten)** Dafür aber offenbart sich, dass Timos Reise durch die Zeit auch Erwachsene entzücken kann.

O-Ton 2 *Würfelgeräusche* „Ereignisfeld! Auf dem Bauernhof ist Weihnachten. Schenke deinen Mitspielern ein kleines Geschenk. Stifte, Radiergummi, Schokolade oder Punkt, Punkt, Punkt.“ - (*Lachen*) - Warte! - Och so ne kleine Schokolade, hätten wir nichts dagegen, oder? (*Schritte, Türschlagen*) Vielen Dank – Dankeschön!

Abmoderation:

Autorin: Irma Krauß, Illustrationen: Adriana Skálová /Bernward bei Don Bosco, München, 19.80 Mark, für kleine und große Kinder ab acht.